

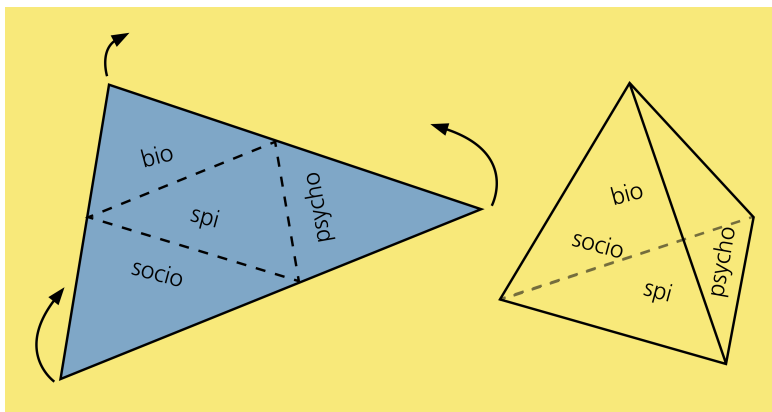
Handout zur Einführung ins Indikationen-Set für Spiritual Care und Seelsorge

Bigorio-Definition von Spiritualität¹

«Spiritualität durchdringt alle Dimensionen menschlichen Lebens. Sie betrifft die Identität des Menschen, seine Werte, alles, was seinem Leben Sinn, Hoffnung, Vertrauen und Würde verleiht. Spiritualität wird erlebt in der Beziehung zu sich selber, zu anderen und zum Transzendenten (Gott, höhere Macht, Geheimnis,...). Zur Spiritualität gehören die Fragen, die angesichts von Krankheit und Endlichkeit des Lebens aufkommen, ebenso wie die individuellen und gemeinschaftlichen Antworten, die dem erkrankten Menschen als Ressource zur Verfügung stehen.»

palliative.ch, Bigorio-Empfehlungen zu Palliative Care und Spiritualität, 2008

Räumliches Spiritualitätsverständnis nach Bigorio²



Vorschlag für ein vierteiliges Modell, das von einer «horizontalen» Sicht des Menschen zu einer Sicht mit einer «vertikalen» Dimension wechselt und damit im Herzen einer Person einen Beziehungsraum eröffnet.

WHO-Gesundheitsverständnis

Das Gesundheitsdefinition der WHO³ integriert explizit die spirituelle Dimension:

«A dynamic state of complete physical, mental, spiritual and social well-being and not just the absence of disease or infirmity» (Einen dynamischen Zustand ganzheitlichen physischen, mentalen, spirituellen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur als Fehlen von Krankheit oder Gebrechen).

Ustun and Jacob, Bulletin of the WHO, 2005

Nationale Leitlinien Palliative Care

«Die spirituelle Begleitung leistet einen Beitrag zur Förderung der subjektiven Lebensqualität und zur Wahrung der Personenwürde angesichts von Leiden, Krankheit und Tod. Dazu begleitet sie die Menschen in ihren existentiellen, spirituellen und religiösen Bedürfnissen auf der Suche nach Lebenssinn, Lebensdeutung und Lebensvergewisserung sowie bei der Krisenbewältigung. Sie tut dies in einer Art, die auf die Biographie und das persönliche Werte- und Glaubenssystem Bezug nimmt.»

BAG/GDK, Nationale Leitlinien Palliative Care, 2011

¹ Odier, C., Neuenschwander, H., Pétremand, D. & Fuchs, C. (2010). BIGORIO 2008. Empfehlungen zu Palliative Care und Spiritualität. Konsens zur «best practice» für Palliative Care in der Schweiz. palliative.ch, Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung, 1, 1.

² Odier, C., Neuenschwander, H., Pétremand, D. & Fuchs, C. (2010). BIGORIO 2008. Empfehlungen zu Palliative Care und Spiritualität. Konsens zur «best practice» für Palliative Care in der Schweiz. palliative.ch, Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung, 1, 2.

³ Üstün, B. T. & Jakob, R. (2005). Re-defining 'Health'. Bulletin of the World Health Organization, 83, 802–804.

Die vier Ebenen des Indikationen-Sets

Herleitung aus der Bigorio-Definition von Spiritualität:

«Spiritualität durchdringt alle Dimensionen menschlichen Lebens. Sie betrifft die **Identität** des Menschen, seine **Werte**, alles, was seinem Leben **Sinn**, Hoffnung, Vertrauen und Würde verleiht. Spiritualität wird erlebt in der Beziehung zu sich selber, zu anderen und zum **Transzendenten** (Gott, höhere Macht, Geheimnis, ...).»
palliative.ch, Empfehlungen zu Palliative Care und Spiritualität, 2008

Indikationen-Set für Spiritual Care und Seelsorge

Kurzfassung

Ein Instrument für Gesundheitsfachpersonen zum Bezug der Seelsorge



EBENE
SINN

1. Sinn- und Schicksalsfragen

Pat.* wirkt grübelnd, hadernnd, zeigt widersprüchliche Emotionen, äussert Ohnmacht und stellt Fragen nach dem Warum.

2. Trauer und Verzweiflung

Pat. wirkt traurig, enttäuscht und verzweifelt und ist nach eigenen Angaben oder Auskunft von An- und Zugehörigen belastet durch Verluste.



EBENE
TRANSCENDENZ

3. Ungewissheit und Glaube

Pat. äussert Ängste, Hoffnungslosigkeit oder Wut und Verbitterung oder signalisiert religiöse Bedürfnisse oder stellt religiöse Fragen.

4. Rückzug und Einsamkeit

Pat. äussert emotionale Kraftlosigkeit, zieht sich von anderen zurück oder wirkt einsam.



EBENE
IDENTITÄT

5. Scham- und Schuldgefühle

Pat. wirkt belastet durch biographische Einschnitte oder traumatische Erfahrungen und kreist um Ungeklärtes und Unerreichtes.

6. Identitätskonflikt und Kontrollverlust

Pat. verhält sich passiv, wirkt unzufrieden oder bitter und gilt als «schwierig» oder nicht kooperativ.



EBENE
WERTE

7. Ethische Konflikte

Es gibt ein Unbehagen bezüglich angemessener Betreuung, Versorgung und Behandlung bei irgendeiner/m der Beteiligten und Betroffenen, es besteht hoher Diskussionsbedarf.

www.indikationenset.ch

*Pat. meint Patientinnen und Patienten, in Pflegeeinrichtungen Bewohnerinnen und Bewohner.

© Renata Aebi, Pascal Möslé, Anne-Katherine Fankhauser, Saara Folini, Ulrich Gurtner, Reinhold Meier, Hansueli Minder, Marlies Schmidt-Aebi, Thomas Wild, Traugott Roser. 2019.

Ebene Sinn⁴: Das Bedürfnis, das eigene Tun und die Lebenszusammenhänge in Übereinstimmung mit dem zu erfahren, was für die eigene Person letztlich bedeutsam ist.

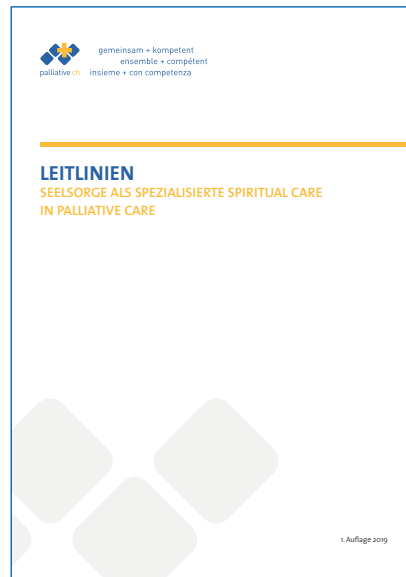
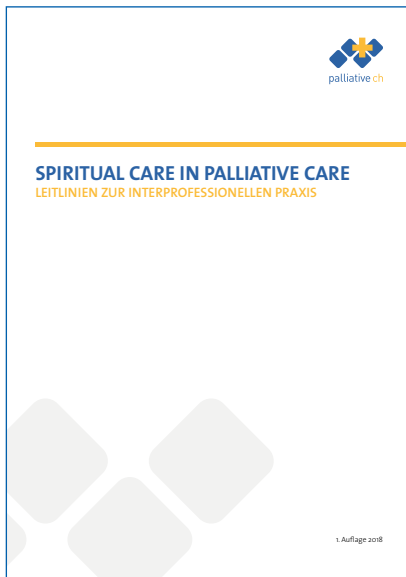
Ebene Transzendenz: Eine Dimension in und ausserhalb der Person, in der diese verankert ist.

Ebene Identität: Das Bedürfnis, dass die Einzigartigkeit der Person und ihre Geschichte in ihrem Umfeld wahrgenommen und gewürdigt wird.

Ebene Werte: Das, was im Leben einer Person Gewicht hat und bestimmt, was für sie gut und wahr ist.

⁴Ebenenbeschreibung in Anlehnung ans STIW-Assessment, siehe Odier, C., Neuenschwander, H., Pétremand, D. & Fuchs, C. (2010). BIGORIO 2008. Empfehlungen zu Palliative Care und Spiritualität. Konsens zur «best practice» für Palliative Care in der Schweiz. palliative.ch, Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung, 1, 3.

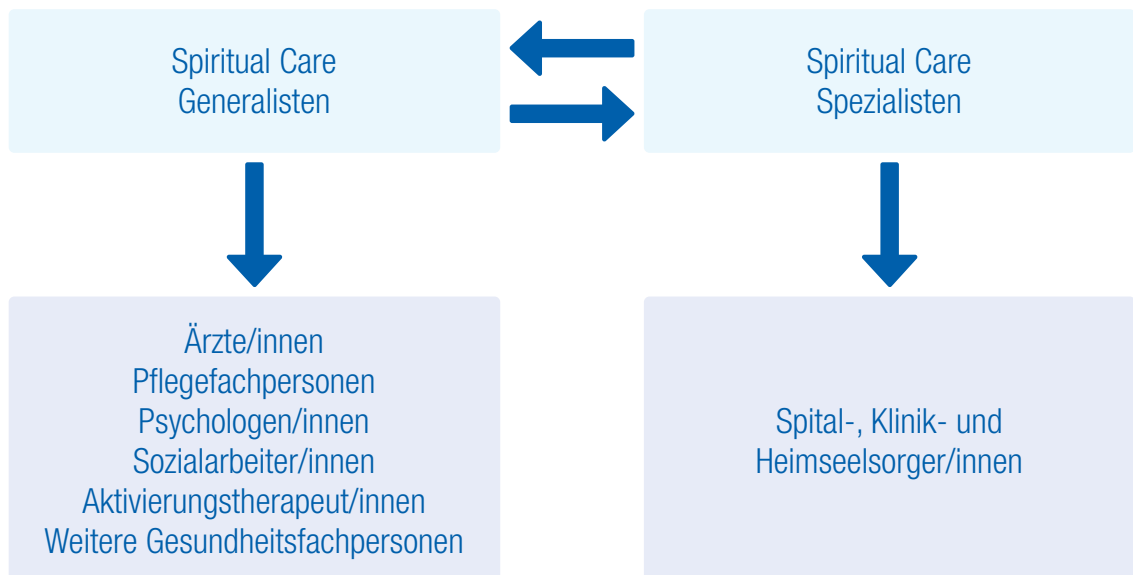
Leitlinien von palliative ch zu Spiritual Care und Seelsorge (2018/2019)⁵



Das Konzept Spiritual Care: Gesundheitsberuflich-allgemeine und seelsorglich-spezialisierte Spiritual Care

Das interprofessionelle Team in Spiritual Care

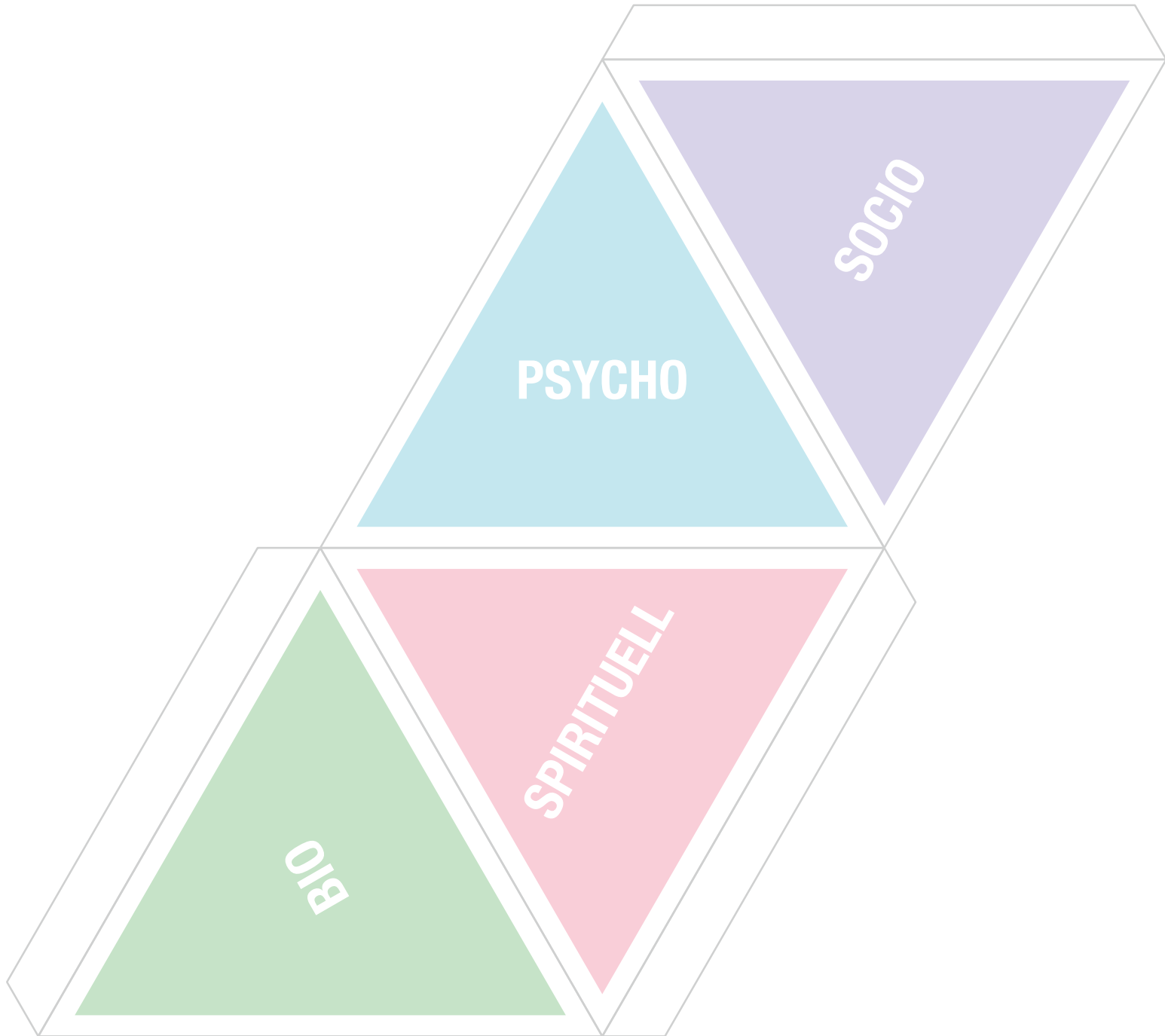
Modell nach Ch. Puchalski, MD, MS und G. Handzo, Rev.



⁵palliative ch. (2018). Spiritual Care in Palliative Care. Leitlinien zur interprofessionellen Praxis. https://www.palliative.ch/fileadmin/user_upload/palliative/fachwelt/C_Fachgesellschaft/Fachgruppe_seelsorge/Broschuere_Leitlinien_Spiritual_Care_in_Palliative_Care_de_RZ_low.pdf

palliative ch (2019). Leitlinien Seelsorge als spezialisierte Spiritual Care. https://www.palliative.ch/fileadmin/user_upload/palliative/fachwelt/C_Fachgesellschaft/Fachgruppe_seelsorge/Broschuere_Leitlinien_Seelsorge_de_RZ_web.pdf

Spiritualitäts-Pyramide nach Bigorio⁶



⁶Vgl. Odier, C., Neuenschwander, H., Pétremand, D. & Fuchs, C. (2010). BIGORIO 2008. Empfehlungen zu Palliative Care und Spiritualität. Konsens zur «best practice» für Palliative Care in der Schweiz. palliative.ch, Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung, 1, 2.